



PRESSEDOSSIER

MÄRZ 2017

Der Hochschulcampus Tuttlingen der Hochschule Furtwangen

Ein starker Campus mit starken Partnern

PRESSEDossier

MÄRZ 2017

Der Hochschulcampus Tuttlingen der Hochschule Furtwangen

Ein starker Campus mit starken Partnern



Hochschulcampus Tuttlingen
Förderverein e. V.



Der Hochschulcampus Tuttlingen: Eine Region wird zum Campus

Der Landkreis Tuttlingen verfügt über die höchste Industriedichte nach dem mittleren Neckarraum und ist landes- wie bundesweit eine der wirtschaftsstärksten Regionen. Kleine, mittelständische Betriebe prägen die Industrielandschaft. Medizintechnik, Maschinenbau- und Anlagenbau, metallverarbeitende Industrie, feinmechanischer Gerätebau, Werkzeugmaschinenbau, Sensor- und Steuerungstechnik sowie Automatisierungs- und Fertigungstechnik bilden die »Tuttlinger Kernbranchen«. Tuttlingen möchte auch zukünftig aus einem notwendigen Fachkräftepotential schöpfen können. Doch die Sogwirkung der Ballungszentren scheint immer stärker zu werden.

Um zukunfts- und konkurrenzfähig zu bleiben ist es erforderlich, qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und somit strukturellen Problemen entgegenzuwirken. Hieraus entstand die Idee eines besonderen Hochschulstandorts.

PPP



P

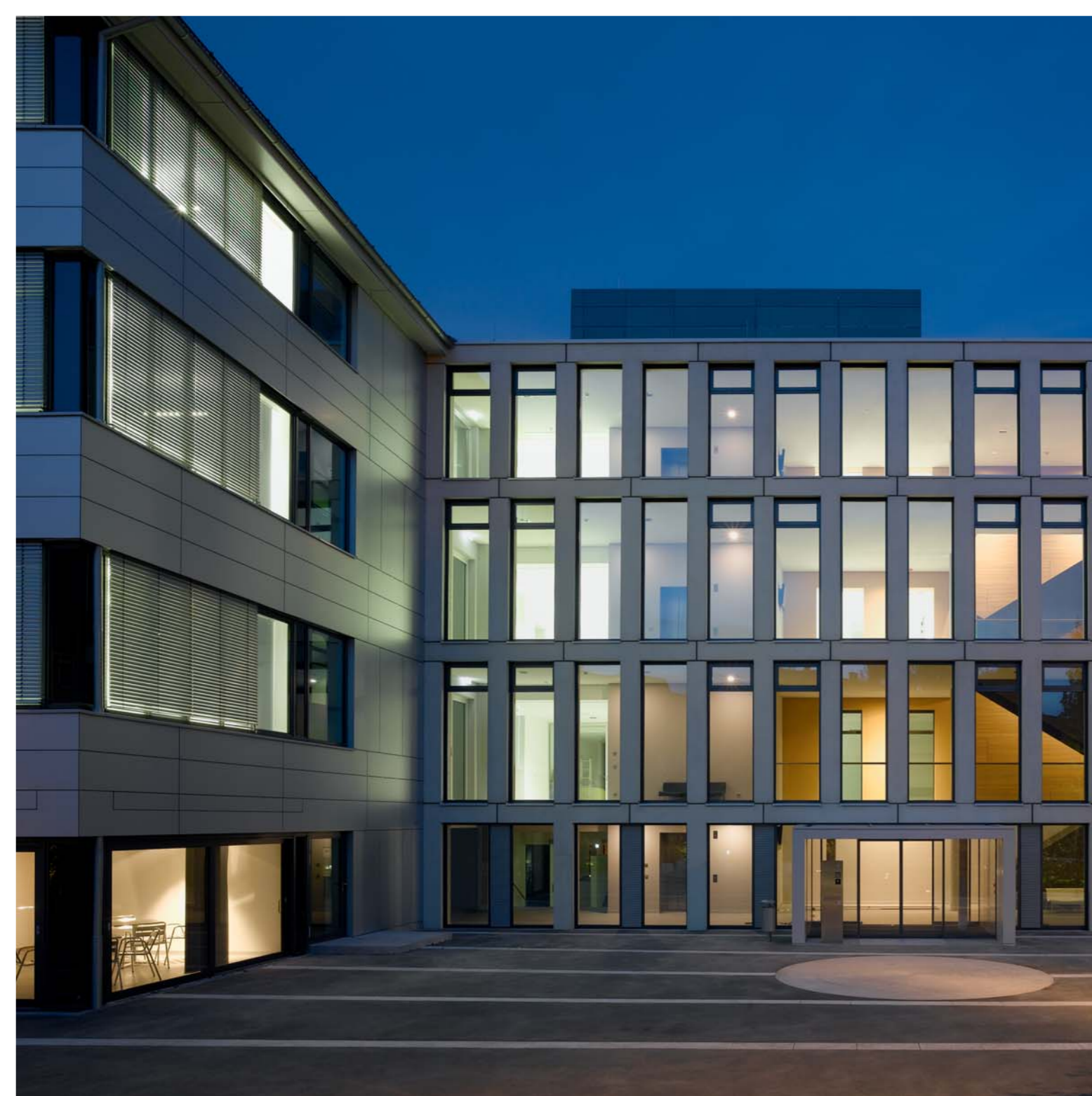
01. Das Konzept

Seit Oktober 2009 ist Tuttlingen Hochschulstadt mit Vorbildfunktion. Gemeinsam mit der Industrie, der Stadt und dem Landkreis Tuttlingen, der Hochschule Furtwangen (HFU) und dem Land Baden-Württemberg entstand hier ein neuer, einzigartiger Hochschulstandort mit Modellcharakter. Basierend auf dem Konzept der Public Private Partnership (PPP) stellt der Hochschulcampus Tuttlingen eine Neuerung in der deutschen Hochschullandschaft dar.

Der Hochschulcampus Tuttlingen Förderverein e.V. mit mehr als 100 Unternehmen der Region wird eng in die Konzeption und Durchführung der Studiengänge einbezogen. So erfährt die Forderung von Seiten der Unternehmen nach einer praxisnahen Ausbildung durch die Hochschulen eine konkrete Umsetzung. Praktika finden nicht nur in den hochschuleigenen Laboren, sondern auch direkt in den Ausbildungszentren oder im Produktionsumfeld der Unternehmen statt. Vom ersten bis zum letzten Semester haben die Studierenden dadurch engen Kontakt zur Industrie und zu deren Vertretern.

Ziel des Hochschulcampus Tuttlingen ist es, mit einem innovativen Ansatz Studierende für die Ingenieurwissenschaften zu gewinnen. Er bildet Fachkräfte in Medizintechnik, Mechatronik, Produktionstechnik, Ingenieurpsychologie und Werkstofftechnik/Materialwissenschaften sowie Medical Devices and Healthcare Management aus. Damit gibt der dritte Standort der Hochschule Furtwangen die Antwort auf den Bedarf der regionalen und überregionalen Wirtschaft.

Der Hochschulcampus Tuttlingen im Herzen der Stadt ist der jüngste Standort der Hochschule Furtwangen. Mit neun Fakultäten und 57 akkreditierten Studiengängen an den drei Standorten Furtwangen, Villingen-Schwenningen und Tuttlingen ist die HFU mit ihrem vielfältigen Studienangebot führend im Südwesten.



02. Die Gebäude

Stadt und Landkreis Tuttlingen haben die Rolle der Bauherren für das Hauptgebäude am Standort Tuttlingen übernommen. Nach einem Entwurf des Büros »Günter Hermann Architekten« wurde ein früheres Fabrikareal für rund 10,5 Millionen Euro zum Hauptgebäude des Hochschulcampus umgebaut. Die Kosten wurden zu zwei Dritteln durch die Stadt Tuttlingen und zu einem Drittel vom Landkreis Tuttlingen getragen. Zwei weitere Gebäude sind seit Oktober 2013 fertig saniert. Die Kosten von knapp 1,2 Millionen Euro trug der Förderverein.

Die bis jetzt errichteten Gebäude sind nur der Beginn. So soll sich das ganze Viertel zum Campusquartier entwickeln. Unter anderem ist Wohnraum für die Studierenden sowie der Bau des Innovations- und Forschungs-Centrums (IFC) am Hochschulcampus Tuttlingen geplant.

Studieren »Powered by Industry«

03. Der Hochschulcampus Tuttlingen: Eine Einrichtung mit Modellcharakter

Die Fakultät Industrial Technologies

Der Hochschulcampus Tuttlingen ist Sitz der Fakultät Industrial Technologies (ITE) und der International Business School Tuttlingen (IBST). Das Studium an der Fakultät Industrial Technologies verbindet Wissenschaft mit Industrie, Theorie mit Praxis, Entwicklung von Soft Skills mit Blended Learning.

ITE bildet hier Studierende in Medizintechnik, Mechatronik, Maschinenbau und Produktionstechnik Ingenieurpsychologie sowie Werkstofftechnik aus. Neben fünf Bachelor- sind zwei Masterprogramme »Mechatronische Systeme« und »Angewandte Materialwissenschaften« sowie das Schnuppersemester »Orientierung Technik« im Angebot.

Die Studienangebote der Fakultät ITE

- Vorstudium »Orientierung Technik«
- Industrial Automation and Mechatronics (B.Sc.)
- Industrial Manufacturing (B.Sc.)
- Industrial Materials Engineering (B.Sc.)
- Industrial MedTec (B.Sc.)
- Ingenieurpsychologie (B.Sc.)

- Mechatronische Systeme (M.Sc.)
- Angewandte Materialwissenschaften (M.Sc.)

Die Studiengänge wurden gemeinsam mit der Industrie entwickelt. Wer hier studiert, lernt Strukturen und Abläufe verschiedener Weltmarktführer bereits während seines Studiums kennen!



Trägerschaft mit Modellcharakter

Am Hochschulcampus wird eine neue und in dieser Art bundesweit einmalige Form der Kooperation Hochschule/Wirtschaft/Staat vollzogen. Die Modellhaftigkeit der Ansätze bezieht sich auf die Trägerschaft, die Organisation und die Lehre. Drei Partner tragen gemeinsam die Kosten: Das Land Baden-Württemberg, der Hochschulcampus Tuttlingen Förderverein e.V. sowie Stadt und Landkreis Tuttlingen.

Das Land Baden-Württemberg unterstützt 200 Studienanfängerplätze in den Bachelorstudiengängen über das Hochschulausbauprogramm »Hochschule 2012« mit derzeit 1,7 Millionen Euro pro Jahr. Die Hochschule Furtwangen ergänzt diese Finanzierung durch anteilige Mittel aus dem Programm »Hochschule 2020« und aus Qualitätssicherungsmitteln. Der Hochschulcampus Tuttlingen Förderverein trägt bis zu 2,5 Millionen Euro pro Jahr. Stadt und Landkreis Tuttlingen stellen die Gebäude mietfrei zur Verfügung.

Organisation mit Modellcharakter

Die Industrie ist in die Konzeption und Durchführung der Studiengänge eingebunden. Dies ist in dieser Form deutschlandweit einmalig. So sind Industrievertreter in den Studiengangbeiräten vertreten und bringen sich bei der Weiterentwicklung von Studiengängen ein. Auch bei der Berufung der Professoren sind die Industrievertreter involviert.

Ein Beispiel für die enge und partnerschaftliche Kooperation zwischen Hochschule und Industrie am Hochschulcampus Tuttlingen ist das Erarbeiten der Curricula der Studiengänge in Arbeitsgruppen (Studiengangbeiräte). Diese setzen sich aus Mitgliedern der Hochschule und aus Unternehmensvertretern des Fördervereins zusammen.

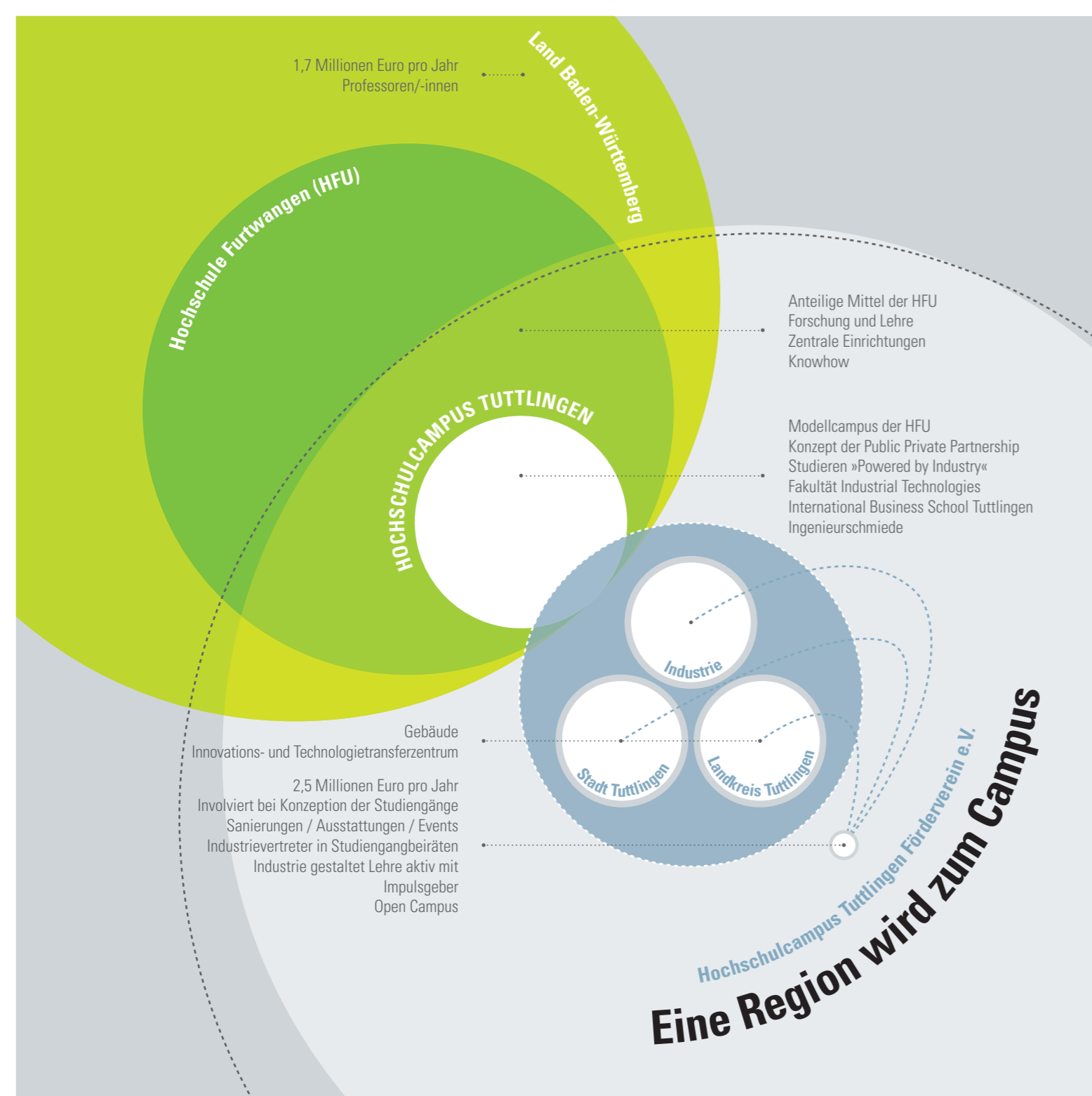
Dem übereinstimmenden Wunsch der Initiatoren aus der Industrie folgend sollten drei Merkmale das Studium in Tuttlingen kennzeichnen:

- eine breite solide Grundlagenausbildung in Ingenieurwissenschaften
- die Anleitung zum selbstständigen, eigenverantwortlichen Lernen
- praxisnahes Lehren nach modernen Methoden



Hochschulcampus Tuttlingen
Förderverein e. V.





Lehre mit Modellcharakter

Das Konzept der »Public Private Partnership« bietet große Vorteile für die Lehre. Vom ersten bis zum letzten Semester beteiligt sich die Industrie in verschiedensten Formen aktiv: Praktika finden nicht nur in den hochschuleigenen Laboren, sondern auch direkt in den Unternehmen statt. Betriebsbesichtigungen, Mentoring durch Fach- und Führungskräfte, Ringvorlesungen mit Experten der Industrie sowie Projektarbeiten sind Programm. Themenvorschläge für Wahlfächer kommen auch aus den Reihen der Industrie, um Forschungsschwerpunkte, Entwicklungsbedarfe oder Trends angemessen aufzugreifen. Vom ersten bis zum letzten Semester haben die Studierenden dadurch engen Kontakt zu den Unternehmen.

Der Hochschulcampus Tuttlingen als Forschungseinrichtung

Ein wesentliches Ziel des Hochschulcampus besteht darin, der regionalen Industrie geeignete qualifizierte Nachwuchskräfte im Ingenieurbereich zur Verfügung zu stellen. Neben der Lehre nimmt auch die Forschung eine tragende Rolle ein. Die Aktivitäten gehen, gemäß dem Auftrag einer Hochschule, in Richtung angewandte Forschung und Entwicklung.

Ein Meilenstein in Sachen Forschung stellt das Innovations- und Forschungs-Centrum (IFC) am Hochschulcampus Tuttlingen dar, welches 2017 fertig gestellt sein soll. Das Leuchtturmprojekt setzt am Wachstumskern der Medizintechnik an. Es ergänzt die Hochschule Furtwangen und unterstützt Unternehmen in ihren Forschungstätigkeiten. Das Gebäude soll Raum zur Stärkung der Innovationsfähigkeit von kleineren und mittleren Unternehmen der Region sein. Dies erfordert Aktivitäten von Betrieben aus Medizintechnik, Maschinenbau und Produktionstechnik. Die Geschäftsfelder des IFC sind Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE), Gründungsaktivitäten, »Industry on Campus« sowie Netzwerk- und Weiterbildungen.

Der Campus ein lebendiger Bestandteil des Tuttlinger Lebens

Bereits vor der Gründung des Hochschulcampus Tuttlingen entstand die Idee der Veranstaltungsinitiative Open Campus: Stadt und Landkreis Tuttlingen, der Förderverein sowie die HFU setzen darin das Konzept der »integralen Hochschule« um, einer Hochschule, die Menschen und alle beteiligten Akteure vernetzt. Die Zielsetzung des Open Campus ist es also, mit dem Campus nicht nur einen Ort zu haben, an dem junge Menschen zeitgemäß und zielstrebig an den Ingenieurberuf herangeführt werden. Ziel ist es vielmehr, als Hochschule im gesellschaftlichen Leben der Stadt präsent und ein Ort der Interaktion, der Begegnung und des Austauschs von und für Wissenschaft, Wirtschaft und Region zu sein.

Der Open Campus hat somit das Bestreben, durch eine möglichst vielfältige Themenwahl sowie durch verschiedene Veranstaltungsformate unterschiedlichste Interessentenkreise anzusprechen und so die Hochschule im Bewusstsein der Stadt Tuttlingen und ihrer Bürgerinnen und Bürger – ohne jede akademische Tradition – zu verankern. Das Modell der Public Private Partnership wird – auch hier – gelebt: Organisation und Kommunikation erfolgen Hand in Hand mit den Unternehmen und Institutionen der Region und damit dem Förderverein sowie mit Stadt und Landkreis Tuttlingen.

Das Angebot Open Campus macht den dritten Standort der HFU damit zu einem lebendigen, integralen Bestandteil der Stadt Tuttlingen.



04. Studieren unter dem Dach der HFU, studieren auf höchstem Niveau

Drei Standorte. Neun Fakultäten. 57 Studiengänge. Über 142 internationale Partnerhochschulen weltweit. 174 Professuren. 420 Mitarbeitende. 283 Lehrbeauftragte. 6.300 Studierende.

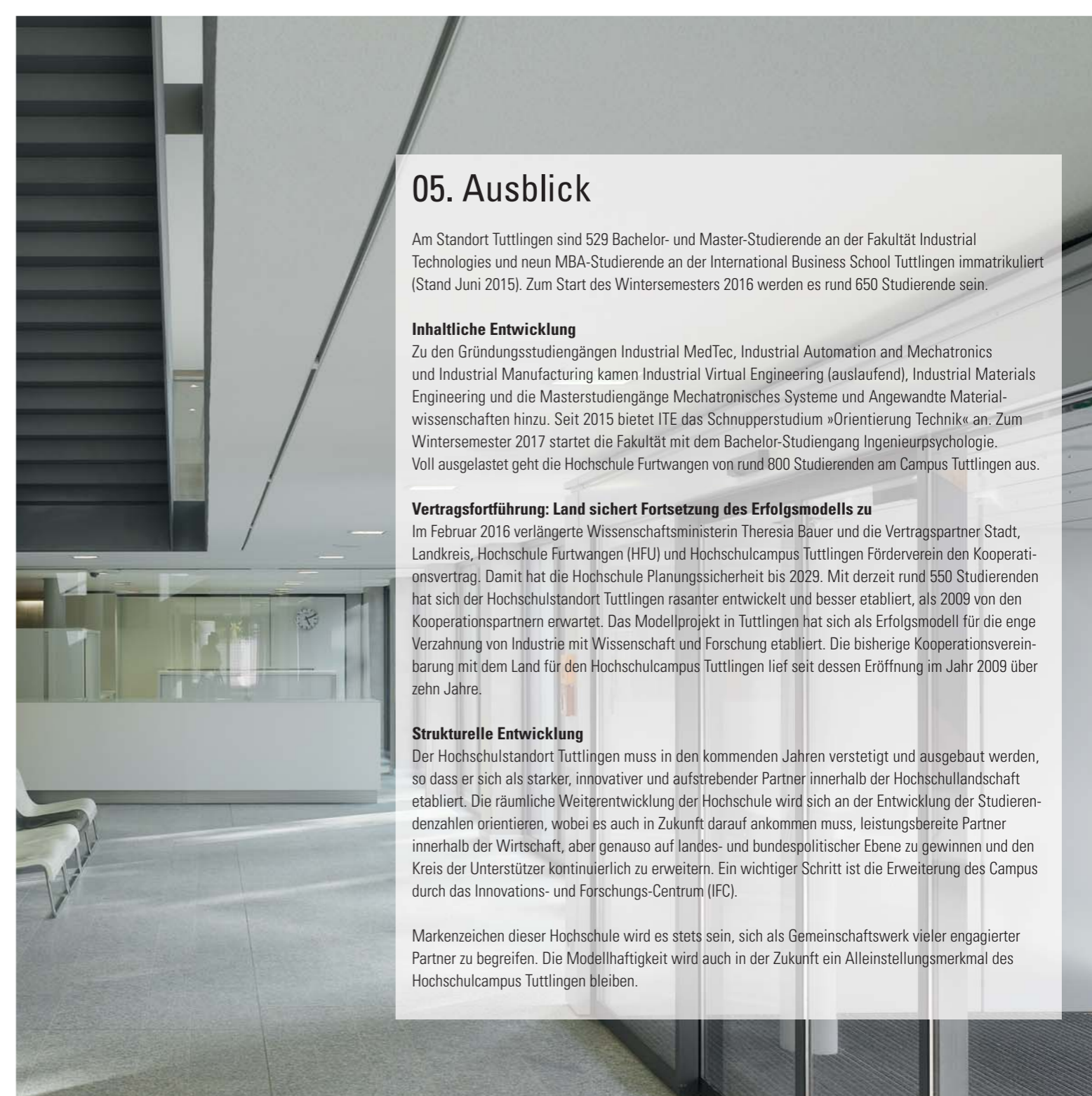
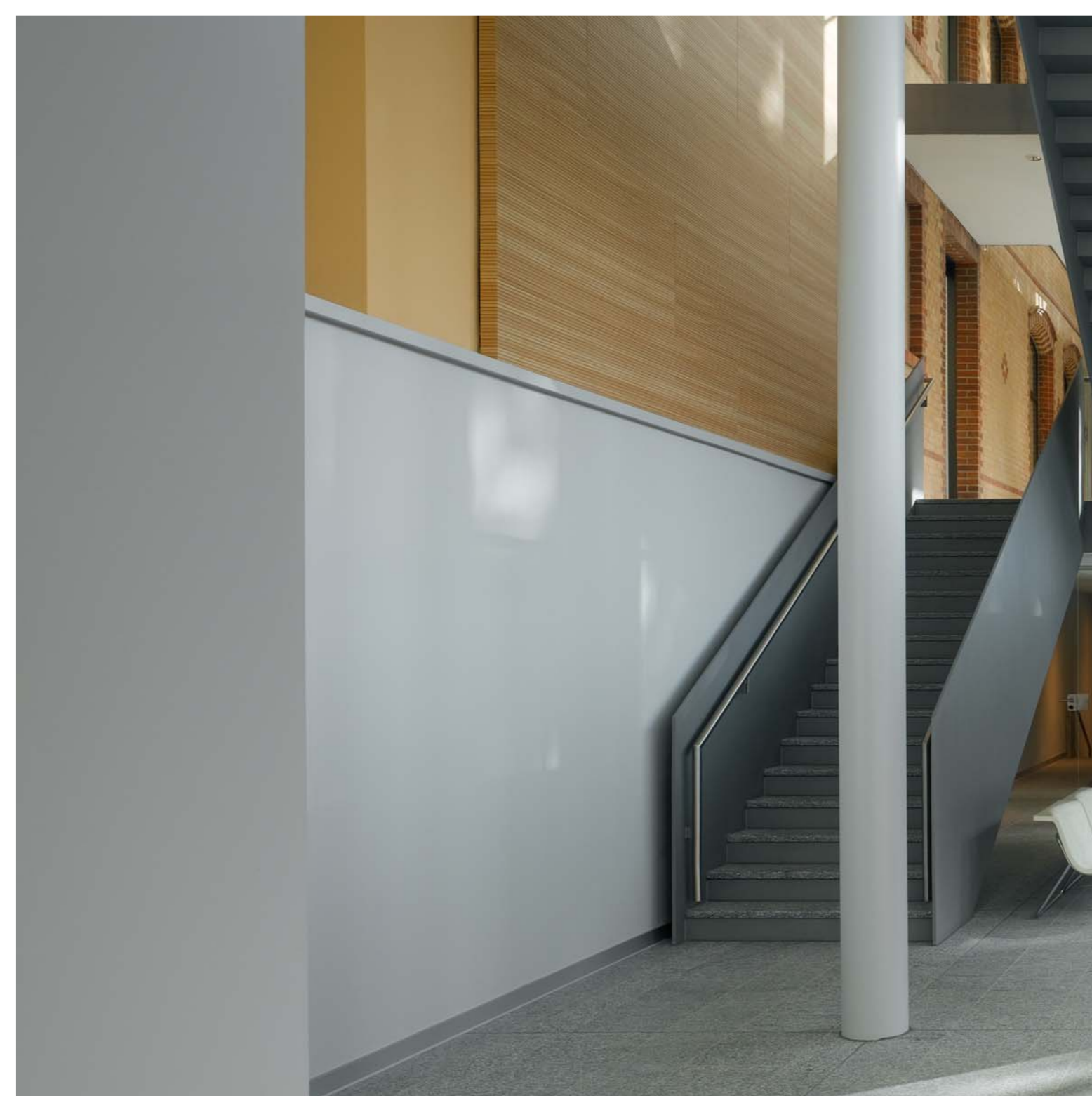
Die Hochschule Furtwangen (HFU) ist nicht nur die höchst gelegene Hochschule in Deutschland, sondern zählt auch nach Einschätzung ihrer Studierenden und der Wirtschaft in nationalen Rankings zu den Top-Bildungseinrichtungen. Wer sich für ein HFU-Studium entscheidet, profitiert von einer exzellenten Betreuung und Unterstützung. Hohe Qualität der Lehre, kleine Lerngruppen, der persönliche Kontakt zu Professoren/-innen und Dozenten/-innen und ein effizientes Lernumfeld versprechen einen sehr guten Studienerfolg. Die Studierenden können sich voll auf ihr Studium konzentrieren. Modernste Labore, eine zeitgemäße IT-Infrastruktur und eine der besten Wissenschaftsbibliotheken Deutschlands sind Teil der hervorragenden Ausstattung.

Der dritte Standort der HFU in Tuttlingen verfolgt einen Ansatz, der in manchen Punkten von den »gewohnten« Strukturen und Praktiken einer Hochschule abweicht. Dies beweist die Fähigkeit des staatlichen Hochschulsystems, neue Wege zu beschreiten und sich weiterzuentwickeln.

Kompetenzfelder

Ingenieurwissenschaften, Informatik, Wirtschaftsinformatik,
Wirtschaftsingenieurwesen, Medien, Internationale Wirtschaft,
Gesundheitswissenschaften





05. Ausblick

Am Standort Tuttlingen sind 529 Bachelor- und Master-Studierende an der Fakultät Industrial Technologies und neun MBA-Studierende an der International Business School Tuttlingen immatrikuliert (Stand Juni 2015). Zum Start des Wintersemesters 2016 werden es rund 650 Studierende sein.

Inhaltliche Entwicklung

Zu den Gründungsstudiengängen Industrial MedTec, Industrial Automation and Mechatronics und Industrial Manufacturing kamen Industrial Virtual Engineering (auslaufend), Industrial Materials Engineering und die Masterstudiengänge Mechatronisches Systeme und Angewandte Materialwissenschaften hinzu. Seit 2015 bietet ITE das Schnupperstudium »Orientierung Technik« an. Zum Wintersemester 2017 startet die Fakultät mit dem Bachelor-Studiengang Ingenieurpsychologie. Voll ausgelastet geht die Hochschule Furtwangen von rund 800 Studierenden am Campus Tuttlingen aus.

Vertragsfortführung: Land sichert Fortsetzung des Erfolgsmodells zu

Im Februar 2016 verlängerte Wissenschaftsministerin Theresia Bauer und die Vertragspartner Stadt, Landkreis, Hochschule Furtwangen (HFU) und Hochschulcampus Tuttlingen Förderverein den Kooperationsvertrag. Damit hat die Hochschule Planungssicherheit bis 2029. Mit derzeit rund 550 Studierenden hat sich der Hochschulstandort Tuttlingen rasanter entwickelt und besser etabliert, als 2009 von den Kooperationspartnern erwartet. Das Modellprojekt in Tuttlingen hat sich als Erfolgsmodell für die enge Verzahnung von Industrie mit Wissenschaft und Forschung etabliert. Die bisherige Kooperationsvereinbarung mit dem Land für den Hochschulcampus Tuttlingen lief seit dessen Eröffnung im Jahr 2009 über zehn Jahre.

Strukturelle Entwicklung

Der Hochschulstandort Tuttlingen muss in den kommenden Jahren verstetigt und ausgebaut werden, so dass er sich als starker, innovativer und aufstrebender Partner innerhalb der Hochschullandschaft etabliert. Die räumliche Weiterentwicklung der Hochschule wird sich an der Entwicklung der Studierendenzahlen orientieren, wobei es auch in Zukunft darauf ankommen muss, leistungsbereite Partner innerhalb der Wirtschaft, aber genauso auf landes- und bundespolitischer Ebene zu gewinnen und den Kreis der Unterstützer kontinuierlich zu erweitern. Ein wichtiger Schritt ist die Erweiterung des Campus durch das Innovations- und Forschungs-Centrum (IFC).

Markenzeichen dieser Hochschule wird es stets sein, sich als Gemeinschaftswerk vieler engagierter Partner zu begreifen. Die Modellhaftigkeit wird auch in der Zukunft ein Alleinstellungsmerkmal des Hochschulcampus Tuttlingen bleiben.

06. Anlagen

- a. Chronologie
- b. Professoren der Fakultät Industrial Technologies und der IBST
- c. Der Hochschulcampus Tuttlingen Förderverein e.V.

a. Chronologie

Juli 2005: Landrat Guido Wolf MdL schlägt dem Kreistag des Landkreises Tuttlingen eine Bildungsoffensive zur Gründung einer technischen Hochschule in Tuttlingen vor.

April 2006: Hochschulen und Berufsakademien des Landes legen dem Wissenschaftsministerium ihre Ausbauvorschläge vor.

Mail 2006: Der Kreistag des Landkreises Tuttlingen beauftragt die Verwaltung, alle notwendigen Schritte zur Ansiedlung einer technischen Hochschule in die Wege zu leiten. Gründung eines Lenkungskreises mit Vertretern des Landkreises und der Stadt Tuttlingen sowie Vertretern der heimischen Industrieunternehmen unter Leitung von Landrat Guido Wolf MdL. Entwicklung des »Tuttlinger Modells« unter Federführung von Prof. Dr. Peter Anders, das sich u. a. durch eine institutionalisierte Verbindung von Hochschule und Wirtschaft auszeichnet. Gespräche mit dem Land Baden-Württemberg und der Hochschule Reutlingen mit dem Ziel der Gründung einer privaten Hochschule in Tuttlingen.

Sommer 2006: Die Mitglieder des Arbeitskreises »Hochschule 2012« mit Vertretern der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg, der Unternehmen der Landkreise Tuttlingen, Schwarzwald-Baar und Rottweil sowie der Hochschule Furtwangen und der Berufsakademie Villingen-Schwenningen diskutieren, moderiert durch die IHK, im »Regionalen Dialog« über die Ausbauvorschläge.

September 2006: Der Arbeitskreis »Hochschule 2012« spricht sich gegenüber der Landesregierung für den weiteren Ausbau der Hochschule Furtwangen, der Berufsakademie Villingen-Schwenningen, die Einrichtung neuer Standorte in Tuttlingen und Schramberg sowie den Schulterchluss von Wirtschaft und Wissenschaft aus.

Oktober 2006: Das Wissenschaftsministerium legt den Entwurf des Masterplans »Hochschule 2012« vor, über den mit allen Beteiligten erneut diskutiert wird. Danach sollen die Hochschule Furtwangen und die Berufsakademie Villingen-Schwenningen ausgebaut werden. Die Errichtung neuer Standorte wird zunächst zurückgestellt, Wünsche der regionalen Wirtschaft werden aber in Einzelfällen geprüft. Die verstärkte Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft wird angestrebt.

November 2006: Der Kreistag des Landkreises Tuttlingen hält an seinem Ziel, der Gründung einer technischen Hochschule in Tuttlingen, fest und beschließt, einen zu errichtenden Hochschulcampus mit einem jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 200.000 Euro, bezogen auf zehn Jahre, zu unterstützen. Die anfänglichen Überlegungen zur Schaffung des »Tuttlinger Modells« im Rahmen einer privaten Hochschule werden auf das Konzept einer staatlichen Hochschule übertragen.

Oktober 2007: Sowohl die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz als auch die Hochschule Furtwangen bewerben sich mit Angeboten für den Aufbau eines Hochschulcampus in Tuttlingen. Der Lenkungskreis entscheidet sich für konkrete Verhandlungen mit der Hochschule Furtwangen und ihrem Rektor Prof. Dr. Rolf Schofer. Kooperationsverhandlungen zwischen Hochschule, Raumschaft und Wirtschaft unter Leitung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

März 2008: Gründung des Hochschulcampus Tuttlingen Förderverein e.V., um die Vielzahl der Unterstützer rechtlich zu bündeln und einen einheitlichen Ansprechpartner für das Land Baden-Württemberg zu schaffen.

Juli 2008: Kooperationsvertrag zwischen dem Hochschulcampus Tuttlingen Förderverein e.V., der Hochschule Furtwangen und dem Wissenschaftsministerium wird unterzeichnet. Gemeinsame Entwicklung und Verabschiedung der Curricula von Vertretern der Wirtschaft und der Hochschule Furtwangen.

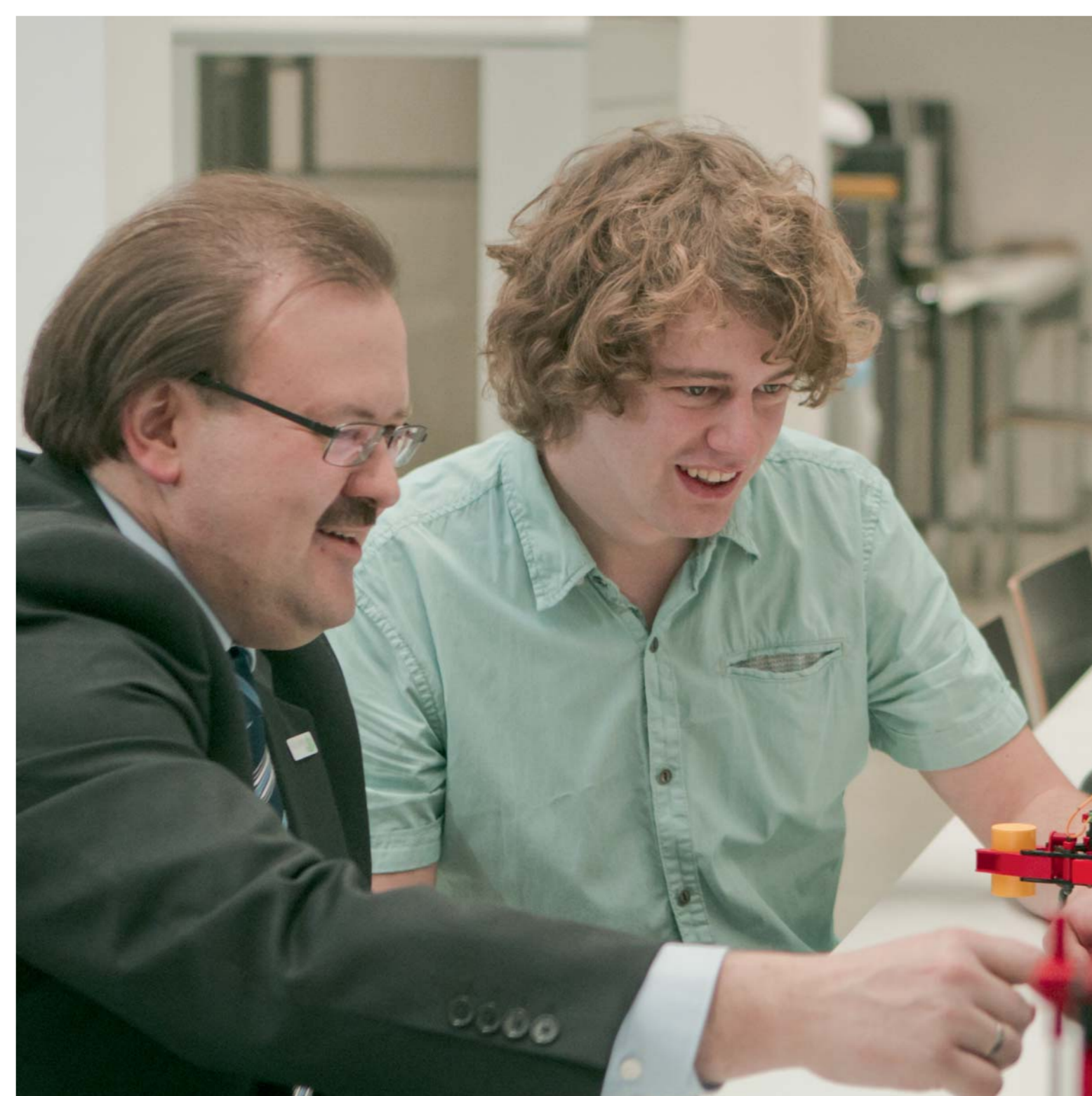
September 2008: Oberbürgermeister Michael Beck präsentiert für die Stadt Tuttlingen ein Konzept zum Umbau eines ehemaligen Industriegebäudes. Die kommunalen Gremien in Stadt und Landkreis geben grünes Licht für den Hochschulbau. Die Baukosten im Umfang von rund zehn Millionen Euro werden zu zwei Dritteln von der Stadt und zu einem Drittel vom Landkreis getragen.

Dezember 2008: Baubeginn auf dem Hochschulcampus.

März 2009: Prof. Dr. Günter Pritschow wird Gründungsbeauftragter. Internetauftritt geht online, Marketingkampagne zur Anwerbung von Studenten beginnt. Richtfest auf dem Hochschulcampus Tuttlingen.

Juni 2009: Im Rahmen des Campustages auf dem Baugelände haben Bevölkerung und Studieninteressenten erstmals die Möglichkeit den Hochschulcampus Tuttlingen kennen zu lernen.

Juli 2009: Bewerbungsschluss für die ersten Studienanfänger, über 300 Bewerbungen für die ersten 105 Studienplätze sind eingegangen.



**b. Professoren der Fakultät Industrial
Technologies und der IBST**

Industrial Technologies

Prof. Dr. rer. nat. Frank Allmendinger
Fon +49.7461.1502-6622
frank.allmendinger@hs-furtwangen.de

Prof. Dr.-Ing. Peter Anders
Gründungsdekan Industrial Technologies
Fon +49.7461.1502-6620
peter.anders@hs-furtwangen.de

Prof. Dr. Erwin Bürk
Fon +49.7461.1502-6632
erwin.buerk@hs-furtwangen.de

Prof. Dr. Sebastian Dörn
Fon +49.7461.1502-6629
sebastian.doern@hs-furtwangen.de

Prof. Dr. rer. nat. Mike Fornefett
Fon +49.7461.1502-6627
mike.fornefett@hs-furtwangen.de

Prof. Dr. Ulrich Gloistein
Fon +49.7461.1502-6634
ulrich.gloistein@hs-furtwangen.de

Prof. Dr.-Ing. Andreas Gollwitzer
Prodekan Lehre Fakultät Industrial Technologies,
Studiendekan Mechatronische Systeme
Fon +49.7461.1502-6621
andreas.gollwitzer@hs-furtwangen.de

Prof. Dr.-Ing. Kurt Greinwald
Studiendekan Industrial MedTec
Fon +49.7461.1502-6600, -6625
kurt.greinwald@hs-furtwangen.de

Prof. Dr. Griselda Maria Guidoni
Fon +49.7461.1502-6635
griselda-maria.guidoni@hs-furtwangen.de

Prof. Dr. Martin Haimerl
Fon +49.7461.1502-6630
martin.haimerl@hs-furtwangen.de

Prof. Dr.-Ing. Martin Heine
Dekan Industrial Technologies,
Studiendekan Industrial Automation
and Mechatronics
Fon +49.7461.1502-6633
martin.heine@hs-furtwangen.de

Prof. Dr.-Ing. Stephan Messner
Prodekan Fakultät Industrial Technologies,
Leiter Orientierung Technik
Fon +49.7461.1502-6631
stephan.messner@hs-furtwangen.de

Prof. Dr. rer. nat. Hadi Mozaffari-Jovein
Studiendekan Materials Engineering
Fon +49.7461.1502-6624
hadi.mozaffarijovein@hs-furtwangen.de

Prof. Dr. Steffen Peldschus
Fon +49.7461.1502-6628
steffen.peldschus@hs-furtwangen.de

Prof. Dr.-Ing. Siegfried Schmalzried
Studiendekan Industrial Manufacturing
Fon +49.7461.1502-6623
siegfried.schmalzried@hs-furtwangen.de

Prof. Dr. Albrecht Swietlik
Fon +49.7461.1502-6626
albrecht.swietlik@hs-furtwangen.de

International Business School Tuttlingen

Prof. Dr. Michael Lederer
Leiter International Business School Tuttlingen
Fon +49.7461.1502-6680
michael.lederer@hs-furtwangen.de

c. Der Hochschulcampus Tuttlingen Förderverein e.V.

Der Vorstand

Guido Wolf MdL

Vorsitzender
CDU-Fraktionsvorsitzender Baden-Württemberg

Michael Beck

Stellvertretender Vorsitzender
Oberbürgermeister der Stadt Tuttlingen

Stefan Bär

Stellvertretender Vorsitzender
Landrat

Ortwin Guhl

Geschäftsführer
Sparkassendirektor a.D.

Prof. Dres. Michael Ungethüm

Mitglied des Hochschulrats der HFU
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender Aesculap AG

Peter M. Binder

Vorsitzender Studiengangbeirat
Industrial Automation and Mechatronics
Geschäftsführer Binder GmbH

Karl-Christian Storz

Vorsitzender Studiengangbeirat
Industrial MedTec
Mitglied der Geschäftsführung
Karl Storz GmbH & Co. KG

Dr. Hans-Henning Winkler

Vorsitzender Studiengangbeirat
Industrial Manufacturing
Ehemaliger Geschäftsführer Chiron GmbH & Co. KG

Dr. Wolfgang Spreitzer

Vorsitzender Studiengangbeirat
Industrial Virtual Engineering
Mitglied des Vorstandes Gruner AG

Dr. Frank Springorum

Vorsitzender Studiengangbeirat
Industrial Materials Engineering
Geschäftsführer Hammerwerk Fridingen GmbH

Stefan Helbig

Schriftführer
Erster Landesbeamter

Hochschulcampus Tuttlingen Förderverein e. V.

Wir sind dabei!

- Aesculap AG
- Aicher Präzisionstechnik GmbH & Co. KG
- Anton Häring e. K. Werk für Präzisionstechnik
- Atlantic Zeiser GmbH
- August Reuchlen GmbH
- August Wenzler Maschinenbau GmbH
- Axel Gentner GmbH
- Baumer IVO GmbH & Co. KG
- BECO GmbH
- BERCHTOLD GmbH & Co. KG
- Binder GmbH
- Bronner & Martin KG
- C. Hilzinger-Thum GmbH & Co. KG
- Chiron GmbH & Co. KG
- Christian Weber Präzisionstechnik
- Cival Medtech GmbH
- CleanControlling GmbH
- Daimler AG
- Dieter Marquardt Medizintechnik GmbH
- Dreher Präzisionsdrehteile GmbH
- ERMIS MedTech GmbH
- Fischer System-Mechanik GmbH
- Flaig + Hommel GmbH
- FMB-Blickle GmbH
- Forschner GmbH & Co. KG
- Fritz Präzisionstechnik GmbH
- Galander Medical GmbH
- Gebrüder Martin GmbH & Co. KG
- GEWATEC GmbH & Co. KG
- GIMMI GmbH
- GOSMA Weber GmbH
- Graf-Syteco GmbH & Co. KG
- Greidenweis Maschinenbau GmbH
- Grimm Zuführtechnik GmbH & Co. KG



- Gruner AG
- Gühring KGHaas Schleifmaschinen GmbH
- Hammerwerk Fridingen GmbH
- Handte Umwelttechnik GmbH
- HELD TECHNOLOGIE GmbH
- HELMUT ZEPF Medizintechnik GmbH
- Henke-Sass, Wolf GmbH
- Heppler GmbH CNC-Technik
- Hermle Mechanische Uhrwerke & Drehteile GmbH & Co. KG
- HERZOG INTERTEC GmbH
- Hettich GmbH & Co. KG
- Honer Lufttechnische Anlagen GmbH & Co. KG
- Innovations Medical Gottfried Storz Medizintechnik GmbH & Co. KG
- Innovations Medical Richard Martin Medizintechnik GmbH
- Josef Frech KG Formen- und Werkzeugbau
- Josef Rees KG
- K. Weinmann Präzisionsdrehteile
- Karl Storz GmbH & Co. KG
- Kauth KG
- Klöckner DESMA Elastomertechnik GmbH
- Konrad Merkt GmbH
- Kreissparkasse Tuttlingen
- Landratsamt Tuttlingen
- Laudenbach Formtechnik GmbH & Co. KG
- Leiber Group GmbH & Co. KG
- Leibinger Medizintechnik GmbH & Co. KG
- Leukhardt Schaltanlagen GmbH
- LOGA Präzisionsteile oHG
- LOMA Drehteile GmbH & Co. KG
- Maier Werkzeugmaschinen GmbH & Co. KG
- Mall Herlan MB GmbH
- Manner Sensortelemetrie GmbH
- Marquardt GmbH
- MBEngineering GmbH & Co. KG
- Medicon eG
- META Leiterplatten GmbH & Co. KG
- Münch Präzisionsdrehteile GmbH & Co. KG
- Ortho Select GmbH
- Ortho Solutions GmbH
- Paradigm Spine GmbH
- Pepperl + Fuchs Drehgeber GmbH
- RS-technik
- Rudolf Medical GmbH & Co. KG
- Rudolf Storz GmbH
- S.I.M.E.O.N. Medical GmbH & Co. KG
- Sauter-Drehteile Bärenthal GmbH & Co. KG
- Schubert System Elektronik GmbH
- SHL Automatisierungstechnik AG
- SHW Automotive GmbH
- Sikla GmbH
- Simon Nann GmbH & Co. KG
- SKF GmbH
- Smith & Nephew Orthopaedics GmbH
- SOPRO-COMEG GmbH
- Stadt Tuttlingen
- Storz Hydrauliksysteme GmbH
- Synthes GmbH
- Tekno-Medical GmbH & Co. KG
- TIM GmbH
- Tontarra Medizintechnik GmbH
- TR Electronic GmbH
- Türk + Hillinger GmbH
- VHW Metallpresswerk GmbH
- Volz KG Edelstahltechnik
- Weber Instrumente GmbH & Co. KG
- Werma Signaltechnik
- Werner Bauser GmbH
- Zetec GmbH & Co. KG
- Zisterer Präzisionsdrehteile GmbH
- Zrinski AG

www.hctf.de



Hochschulcampus Tuttlingen der Hochschule Furtwangen

Kronenstraße 16 . 78532 Tuttlingen

Fon +49.7461.1502-0 . Fax +49.7461.1502-6201

info@hfu-campus-tuttlingen.de

www.hfu-campus-tuttlingen.de

Pressekontakt

Dipl.-Ing. (FH) Petra Riesemann

Referentin für Marketing und Kommunikation

Kronenstraße 16 . 78532 Tuttlingen

Fon +49.7461.1502-6310 . Fax +49.7461.1502-6201

petra.riesemann@hs-furtwangen.de

www.hfu-campus-tuttlingen.de

Kontakt ←